

Die Zwergrohrdommel (*Ixobrychus minutus*) als Brutvogel an der Ladberger Lehmkuhle, Kreis Tecklenburg

G. Deerberg, Lengerich/Westf.

Die Ladberger Lehmkuhle ist ein etwa 250 m² großer, wenig verschilfter Tümpel, der ca. 1 km nordwestlich des Dortmund-Ems-Kanals liegt. Hier machte Herr Pfarrer W. Gizewski am 8. Juli 1958 die erste Beobachtung dieses ziemlich seltenen Vogels. Er sah an diesem Tage einen Altvogel und vier junge Exemplare der Zwergrohrdommel. Neun Tage später, am 17. Juli, sah ich einen einzelnen Altvogel über den Tümpel fliegen. Da der Gedanke, die Jungen seien hier ausgebrütet worden, nahe lag, suchte ich in zwei vollkommen verschilften Nebentümpeln der Lehmkuhle nach dem Nest. Ich fand es am 14. August. Es bestand hauptsächlich aus Schilfhalmern, die kunstlos aufeinandergefügt waren. Bei der Suche machte ich etwa zehn Meter vor dem Nest einen Altvogel und vier Junge hoch, die zum Kanal hin abstrichen. Das war die letzte Beobachtung, denn weitere Exkursionen, die Herr W. Gizewski, meine Mitschüler G. Konermann, M. Kipp und ich in dieses Gebiet unternahmen, blieben ohne Erfolg.

Einstige lippische Brutvögel

G. Wolff, Schötmar

Wenn man auch in unserm Jahrhundert des Natur- und Heimatschutzes mit Sorge und Bedauern feststellen muß, daß durch die steigende Besiedlungsdichte, durch die Bereitstellung immer neuen Siedlungsgeländes, durch Vernichtung weiter Waldflächen, durch Urbarmachung letzter Ödländereien, durch Trockenlegung der Sümpfe und feuchten Wiesen, Begrädigung und Verschmutzung der Gewässer die letzten Gebiete ursprünglicher Heimatnatur verloren zu scheinen drohen, so darf man doch nicht vergessen, daß die Naturverwüstungen bei uns schon vor 1000 Jahren einsetzten, nach dem 30jährigen Kriege, dem 7jährigen Kriege, der französischen Revolution, den Freiheitskriegen und nicht zuletzt nach 1871 mit der Vernichtung des natürlichen Mischwaldes und der Einführung des Nutzwaldes unter Bevorzugung des Nadelwaldes die Heimatnatur stark verändert wurde.